



Römisch-Katholische Kirche  
im Aargau

Pensionskasse

# Geschäftsbericht

# 2015

# Inhaltsverzeichnis

Seiten

**Jahresbericht 2015** **3 – 4**

## **Jahresrechnung 2015**

- **Bilanz** **5**
- **Betriebsrechnung** **6**
- **Anhang** **7 – 19**
- **Bericht der Revisionsstelle** **20 – 21**

# Sparen oder leben? – Beides!

## Sparen oder leben? – Beides!

### 1. Planung der Vorsorge

„Bis zur Pensionierung ist's noch lange hin.“ „Wer weiss, ob ich bis dann noch etwas von meinem Geld habe?“ „Und dann noch die tiefen Zinsen ...“

Gedanken wie diese kommen zur Sprache, wenn es um das Thema Pensionskassen geht. Sie führen dazu, dass die aktive Planung des in der Pensionskasse angesparten Vermögens aufgeschoben und spät wahrgenommen wird. Schliesslich sind Einlagen und Anlagen gesetzlich reglementiert. Was soll also passieren?

Das stimmt. Pensionskassenvermögen sind langfristig angelegte Sparguthaben. Aufgrund ihrer langen Laufzeit erzielen sie einen vergleichsweise guten Ertrag. Nach Abzug geringer Vermögensverwaltungskosten kommt dieser Ertrag den Mitgliedern vollumfänglich zugute. In die 2. Säule investiertes Geld ist gut investiertes Geld, sofern der Deckungsgrad der Kasse über 100 Prozent liegt, und damit alle Verpflichtungen erfüllt werden können.

Die Zieldefinition für die Anlagen, Mittel zur Verfügung zu stellen, um in der Pension „den gewohnten Lebensstandard“ abzusichern, kann von der Kasse allein nur ungenügend umgesetzt werden. Dazu braucht es den Dialog mit den Versicherten. Denn, wer heute über seinen Verhältnissen lebt, wird dies mit der Pension nicht aufrechterhalten können. Eltern in der Familienphase stehen weniger Mittel für den persönlichen Lebensstandard zur Verfügung, als kinderlosen Personen. Und die Frage, in welchem Abschnitt der Pension der hauptsächlichliche Verzehr des Vermögens stattfinden soll, hängt letztlich von der persönlichen Einstellung zum Lebensende ab.

Rechtzeitige Einkäufe in die Pensionskasse lohnen sich deshalb nicht nur unter den Gesichtspunkten von Ertrag und Steuerersparnis. Sie wirken sich mässigend auf den persönlichen Lebensstandard aus und tragen dazu bei, langfristige Spar- und Lebensziele im Lebensplan zu verankern. Die frühzeitige Planung von Einkäufen bleibt bei den Finanzierungsmöglichkeiten flexibel. Neben dem Lohn können ausserordentliche Erträge, wie Rückzahlungen aus Lebensversicherung und Erbschaften, die der Erbschaftssteuer unterstehen, so eingebracht werden, dass sie sich günstig auf die Steuerprogression auswirken.

Damit Ihre Pension zu Ihren Lebenszielen passt, sprechen sie am besten schon vor dem fünfzigsten Lebensjahr mit uns. Unsere Geschäftsstelle berät sie persönlich und vertraulich.

## **2. Geschäftsjahr und Jahresabschluss**

Das vergangene Jahr verlief sehr volatil. Mit der Aufhebung des Mindest-Eurokurses schloss der Monat Januar im Minus ab. In den folgenden Monaten erholten sich die Märkte wieder leicht. Aber schon im Monat Juni zeigte sich die Performance wieder deutlich im Minus. Bis Ende Jahr waren einzig die Monate Oktober und November im Plus, somit war es nicht überraschend, dass das Jahresergebnis nur 0.6% Performance ausweist. Der Deckungsgrad unserer Vorsorgeeinrichtung beträgt per 31. Dezember 2015 neu 113.1%. Das entspricht einem Minus von 1.3% gegenüber dem Vorjahr. Der Zielwert der Wertschwankungsreserven ist mit 22.1 Mio. CHF definiert, was 15% der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungskapital inkl. technische Rückstellungen) ausmacht. Somit besteht per 31. Dezember 2015 eine Lücke bei den Wertschwankungsreserven von 2.8 Mio. CHF.

## **3. Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat hat sich im vergangenen Jahr der Amtsperiode 2015 – 2018 zu vier Sitzungen getroffen. Der Anlageausschuss traf sich zu drei Sitzungen. Grossen Raum nahm das ab 1. Januar 2016 gültige Anlagereglement in Anspruch. Per Ende September 2015 trat Vizepräsidentin, Anita Kim, aus dem Stiftungsrat zurück. Anita Kim leitete die Hotellerie der Propstei Wislikofen und war seit 2011 als Vizepräsidentin für den Stiftungsrat tätig. Der Stiftungsrat dankt ihr herzlich für die wertvolle Arbeit. Neu hat Dr. Gerhard Ruff das Amt als Vizepräsident übernommen und Markus Schmid wirkt neu als Arbeitnehmersvertretung im Stiftungsrat. Er leitet die Fachstelle Diakonie der Caritas Aargau. Wir heissen Markus Schmid herzlich willkommen im Stiftungsrat und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

## **4. Dank**

Der Stiftungsrat dankt allen Beteiligten für die ausgezeichnete Zusammenarbeit, den angeschlossenen Arbeitgebern für die prompte Meldung sämtlicher Mutationen und die sehr erfreuliche Zahlungsmoral. Weiter gilt der Dank auch der guten Zusammenarbeit mit den externen Beratern und der Revisionsstelle.

Pensionskasse  
der Römisch-Katholischen Landeskirche  
des Kantons Aargau

Für den Stiftungsrat

Stefan Elmiger

Dr. Gerhard Ruff

Präsident

Verwaltung

Aarau, 31. März 2016

## Bilanz

		<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
		CHF	CHF
	<b>Ziffer</b>		
<b>AKTIVEN</b>			
<b>Vermögensanlagen</b>		<b>167'808'430.87</b>	<b>165'715'612.29</b>
Flüssige Mittel/Geldmarkt	64	1'548'486.45	1'987'791.73
Forderungen	71	1'126'282.05	783'701.69
Wertschriften/Anlagefonds	64	165'133'662.37	162'944'118.87
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	71	<b>18'387.70</b>	<b>282'026.20</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>167'826'818.57</b>	<b>165'997'638.49</b>
<b>PASSIVEN</b>			
<b>Freizügigkeitsleistungen und Renten</b>		<b>727'110.15</b>	<b>829'775.48</b>
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>		<b>60'630.60</b>	<b>64'406.00</b>
<b>Unterstützungsfonds der Landeskirche</b>	72	<b>680'064.85</b>	<b>680'064.85</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>		<b>147'126'030.00</b>	<b>143'690'737.06</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	73'177'366.00	71'473'598.06
Vorsorgekapital Rentner / Invalide	54	66'121'604.00	64'010'452.00
Technische Rückstellungen	56	7'827'060.00	8'206'687.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	63	<b>19'232'982.97</b>	<b>20'732'655.10</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>167'826'818.57</b>	<b>165'997'638.49</b>

## Betriebsrechnung

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>7'505'279.45</b>	<b>6'977'891.30</b>
Beiträge Arbeitgeber	3'844'954.40	3'785'405.50
Beiträge Arbeitnehmer	2'515'665.40	2'530'256.40
Freiwillige Einkäufe AG AN	666'555.60	479'958.50
Zuschüsse Sicherheitsfonds	202'863.75	182'270.90
Einlage AG Absenkung UWS	275'240.30	0.00
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>5'388'085.28</b>	<b>3'408'300.40</b>
Freizügigkeitseinlagen	5'111'572.58	3'128'674.99
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	276'512.70	279'625.41
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>12'893'364.73</b>	<b>10'386'191.70</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-5'455'342.52</b>	<b>-5'397'157.66</b>
Altersrenten	-4'405'604.37	-4'243'137.87
Hinterlassenenrenten	-346'994.00	-345'154.04
Invalidenrenten	-109'433.40	-109'433.40
Kapitalleistungen bei Pensionierung und Todesfall	-593'310.75	-699'432.35
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-6'219'981.68</b>	<b>-3'846'167.23</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-5'593'174.48	-3'747'309.93
Vorbezüge WEF/Scheidung	-626'807.20	-98'857.30
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-11'675'324.20</b>	<b>-9'243'324.89</b>
<b>Bildung/Auflösung Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>-3'435'292.94</b>	<b>-4'350'925.11</b>
Bildung/Auflösung Aktiv-Versicherte	-495'357.39	-1'510'589.06
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner und Invalide	-2'111'152.00	-928'183.00
Auflösung/Bildung Technische Reserven	379'627.00	-571'833.00
Verzinsung des Sparkapitals	-1'208'410.55	-1'340'320.05
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-56'799.80</b>	<b>-62'790.65</b>
Versicherungsprämien	-34'767.40	-35'411.40
Beiträge an Sicherheitsfonds	-22'032.40	-27'379.25
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-2'274'052.21</b>	<b>-3'270'848.95</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>994'800.08</b>	<b>12'916'903.32</b>
Ertrag aus Vermögensanlage	1'566'929.29	13'733'524.82
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	663 -572'129.21	-816'621.50
<b>Sonstiger Ertrag und Aufwand</b>	<b>210.45</b>	<b>-12'564.20</b>
Sonstiger Aufwand/Ertrag	210.45	-163.15
Zinsaufwand Unterstützungsfonds	72 0.00	-12'401.05
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-220'630.45</b>	<b>-205'299.65</b>
Allgemeine Verwaltung	-155'932.05	-169'563.60
Kosten Aufsichtsbehörde	-9'242.00	-7'478.40
Kosten Revisionsstelle und Experte	-55'456.40	-28'257.65
<b>Ergebnis vor Anpassung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-1'499'672.13</b>	<b>9'428'190.52</b>
<b>Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>1'499'672.13</b>	<b>-9'428'190.52</b>
<b>Ergebnis</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>

# Anhang

## 1 Grundlagen und Organisation

### 11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung "Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau" betreibt als Vorsorgeeinrichtung im Beitragsprimat die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge gemäss BVG für das Personal der Landeskirche, der Kirchgemeinden und weiterer Institutionen, die kirchliche und soziale Aufgaben erfüllen.

### 12 Registrierung BVG, Sicherheitsfonds und ASIP-Charta

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen und dem Sicherheitsfonds angeschlossen. Weiter ist sie der ASIP-Charta angeschlossen.

### 13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde	27. Februar 1992
Vorsorgereglement	1. Januar 2013
Geschäftsreglement	31. Dezember 1991
Anlagereglement	1. Januar 2016
Reglement Teilliquidation	30. August 2012
Reglement Unterstützungsfonds	15. April 2002
Reglement über die Rückstellungen, Schwankungsreserven und die Reservepolitik betreffend der freien Mittel	1. Januar 2014

## 14 Paritätisches Führungsorgan/Stiftungsrat/Verwaltung

### **Amtsdauer des Stiftungsrats: 2015-2018**

### **Im Amt seit**

#### **Präsident**

Stefan Elmiger, dipl. Wirtschaftsprüfer, Buchs AG August 2011 \*

#### **Vizepräsidium**

Dr. Gerhard Ruff, Theologe, Schafisheim AN 2012

Anita Kim, Eidg. Dipl. Hotelier-Restaurant HF AN bis Sept. 2015

#### **Übrige Mitglieder**

Peter Conrad, Fürsprecher, LL.M, Baden AG 2007

Silvère Dagelet, Präsident Kirchenpflege, Fislisbach AG 2015

Daniel Roth, Fürsprecher, LL.M Aarau AG 2014 \*

Rolf Steinemann, Kirchenrat, Meisterschwanden AG 2006

Christoph Heldner, Gemeindeleiter,  
Meisterschwanden AN 2014

Ruth Mahrer, Kfm. Angestellte/  
Personalsachbearbeiterin, Rheinfelden AN 2011 \*

Markus Schmid, Leiter Fachstelle Diakonie Caritas  
Aargau, Luzern AN 2015

Marcel Vogel, Sozialarbeiter, Oberwil BL AN 2011

AN Arbeitnehmervertretung AG Arbeitgebervertretung

#### **\* Anlageausschuss**

#### **Verwaltung:**

Regula Baur,  
Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis 2002

#### **Unterschriftsberechtigungen**

Unterschriftsberechtigt zu zweien:

Stefan Elmiger, Gerhard Ruff und Regula Baur



## 15 Experten, Revisionsstelle, Aufsichtsbehörde

<b>Experte für berufliche Vorsorge</b>	Prevanto Vorsorge AG Urs Schriber
<b>Revisionsstelle</b>	BDO AG, Aarau
<b>Aufsichtsbehörde</b>	BVG- und Stiftungsaufsicht Aargau
<b>Beratung und Controlling</b>	c-alm, 9000 St. Gallen

## 16 Angeschlossene Arbeitgeber

### Vorjahr

1 Römisch-Katholische Landeskirche des Kantons Aargau (Stifterin)	1
78 Kirchgemeinden / Seelsorgeverbände	78
12 Soziale Institutionen mit Anschlussvereinbarungen	12
<b>91 Total</b>	<b>91 Total</b>

## 2 Aktive Mitglieder und Rentner

### 21 Aktive-Versicherte

**31.12.2015****31.12.2014**

	<b>Total</b>	<b>Total</b>
<b>Bestand zu Beginn</b>	<b>640</b>	<b>638</b>
Eintritte	105	88
Austritte	-73	-66
Todesfälle	0	-3
Pensionierungen	-23	-17
Invalidisierungen	0	0
<b>Bestand per 31.12.</b>	<b>649</b>	<b>640</b>
Davon Risikoversicherte	7	11
Bestand auf 100 Prozent Pensen umgerechnet	417	415

### 22 Rentenbezüger

Altersrentner	233	216
Pensionierten-Kinderrenten	0	0
Invalidenrentner	7	7
Invaliden-Kinderrenten	4	4
Hinterbliebenenrentner	20	20
Waisen	2	2
<b>Total</b>	<b>266</b>	<b>249</b>

## 3 Art der Umsetzung des Zwecks

### 31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan basiert auf dem Beitragsprimat und richtet sich nach dem auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzten revidierten Reglement. Ordentliches Pensionierungsalter ist für Männer 65 Jahre und für Frauen 64 Jahre. Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das die versicherte Person bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz bei ordentlichem Pensionierungsalter im Jahr 2015 entspricht 6.0 %. Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn zum Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalles. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist ab dem 59. Altersjahr möglich.

### 32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die jährlichen Sparbeiträge entsprachen im Jahre 2015, je nach Alter der Versicherten, folgenden Prozentsätzen des versicherten Lohnes (AHV-pflichtiger Lohn abzüglich Koordinationsabzug):

Alters Kategorie	Spar- beitrag	Risiko- beitrag	Beitrag Arbeitgeber	Beitrag Arbeitnehmer
25-39	13.0%	4.0%	10.0%	7.0%
40-49	16.0%	4.0%	12.0%	8.0%
50-65	19.0%	4.0%	14.0%	9.0%

### 33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat kann nach Massgabe der finanziellen Lage Ermessensleistungen beschliessen. Im Berichtsjahr wurden keine Teuerungsanpassungen der Renten oder sonstige Ermessensleistungen beschlossen.

## **4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit**

### **41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26**

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR) und des Gesetzes über die berufliche Vorsorge (BVG). Die Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang. Sie vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung (BVG) und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. ([www.fer.ch](http://www.fer.ch))

### **42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze**

#### **Wertschriften**

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nichtrealisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht. Die Marchzinsen auf den festverzinslichen Papieren sind aktiviert.

#### **Anlagestiftungen**

Die Ansprüche der Anlagestiftungen werden zum Inventarwert per 31. Dezember bewertet.

#### **Fremdwährungen**

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

#### **Übrige Aktiven und Passiven**

Die Bewertung erfolgt zu Nominalwerten.

### **43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung**

Es erfolgten keine Änderungen.

## 5 Versicherungstechnische Risiken, Risikodeckung und Deckungsgrad

### 51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Es besteht eine Stop-Loss Versicherung zur Deckung des Invaliditäts- und Todesfallrisikos bei der Zürich Versicherung. Der Selbstbehalt beträgt 4.451% der versicherten Lohnsumme. Der maximal versicherte Einzelschaden ist auf CHF 4.0 Mio. begrenzt; die Höchstentschädigung beträgt maximal CHF 24 Mio.

### 52 Entwicklung des Vorsorgekapitals Aktiv-Versicherte, Risikobeiträge

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Aufteilung der ordentlichen Beiträge	CHF	CHF
Sparbeiträge Arbeitnehmer	2'037'581.10	2'005'940.30
Risikobeitrag Arbeitnehmer	478'084.30	470'475.10
Sparbeitrag Arbeitgeber	3'129'184.70	3'080'003.90
Risikobeitrag Arbeitgeber	715'769.70	705'401.60
Total der Beiträge	<b>6'360'619.80</b>	<b>6'261'820.90</b>
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben am 01.01.	<b>71'473'598.06</b>	<b>68'622'688.95</b>
Sparbeiträge Arbeitnehmer	2'037'581.10	2'005'940.30
Sparbeiträge Arbeitgeber	3'129'184.70	3'080'003.90
Prämienbefreiung langzeitkranke Personen	12'200.95	8'584.54
Weitere Beiträge und Einlagen	666'555.60	533'799.50
Freizügigkeitseinlagen	5'111'572.58	3'128'674.99
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	276'512.70	279'625.41
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt ohne Zins	-5'593'174.48	-3'747'309.93
Vorbezüge WEF/Scheidung	-626'807.20	-98'857.30
Auflösung infolge Pensionierung	-3'947'583.25	-2'717'307.95
Kapitalbezug bei Pensionierung	-593'310.75	-411'131.70
Auflösung infolge Todesfälle / IV	0.00	-576'601.35
Verzinsung des Sparkapitals	1'208'410.55	1'181'768.35
Zusätzliche Verzinsung um 0.25%	0.00	158'551.70
Zusatzbeiträge Übergangsgeneration	22'625.55	25'168.65
<b>Total Vorsorgekapital Aktiv-Versicherte</b>	<b>73'177'366.11</b>	<b>71'473'598.06</b>
Anzahl Aktiv-Versicherte	649	640

Das Kapital der Aktiv-Versicherten wurde im Berichtsjahr mit 1.75% verzinst. Im Vorjahr betrug die Verzinsung 2%.

### 53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>36'161'057.74</b>	<b>35'185'623.38</b>
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.75%	1.75%

### 54 Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner und Invalide

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals am 01.01.	64'010'452.00	63'082'269.00
Anpassung Vorsorgekapital Invalide	56'439.00	54'057.00
Saldo Veränderung Vorsorgekapital Rentner	2'054'713.00	874'126.00
<b>Total Vorsorgekapital Rentner und Invalide</b>	<b>66'121'604.00</b>	<b>64'010'452.00</b>
Anzahl Rentner (Details siehe 22)	266	249

Die Rentenkapitalien sind wie im vergangenen Jahr mit den Grundlagen VZ2010 gerechnet worden. Der technische Zins beträgt 2.75%.

### 55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte ausführliche versicherungstechnische Gutachten wurde per 31. Dezember 2014 erstellt. Gemäss dem vom Stiftungsrat beschlossenen 3-Jahresrhythmus wird das nächste ausführliche Gutachten per 31.12.2017 fällig. In der Zwischenzeit werden versicherungstechnische Kurzbilanzen erstellt. Der Deckungsgrad gemäss Art. 44 BVV2 hat sich seit dem letzten Gutachten per 31.12.2014 um 1.3%-Punkte verringert und beträgt per 31.12.2015 113.1% (Vorjahr 114.4%). Damit hat sich die finanzielle Lage minim verschlechtert. Diese Entwicklung ist zur Hauptsache auf das volatile Anlagejahr 2015 zurück zu führen. Positiv hat sich der neue Stop Loss Vertrag im Ergebnis niedergeschlagen. Weitere Details können der versicherungstechnischen Kurzbilanz per 31.12.2015 entnommen werden.

Alle erforderlichen technischen Rückstellungen wurden wiederum mit den technischen Grundlagen VZ 2010 und einem technischen Zinssatz von 2.75 % berechnet und in ihrer Sollgrösse vollumfänglich gebildet (vgl. Punkt 56). Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve (Zielgrösse 15%) ist noch nicht erreicht, weshalb die Risikofähigkeit im Anlagebereich immer noch eingeschränkt ist.

Der von der OBERAUFSICHTSKOMMISSION Berufliche Vorsorge zugelassene Experte für berufliche Vorsorge, die Prevanto Vorsorge AG, bestätigt, dass die Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau gemäss Artikel 52e Abs. 1 BVG per 31.12.2015 erstens die Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtungen erfüllen kann und zweitens die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

## 56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

### Zusammensetzung Technische Rückstellungen

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
Risikoschwankungen Aktive-Versicherte	855'000.00	1'922'000.00
Rückstellung kleiner Rentnerbestand	2'074'000.00	2'021'000.00
Rückstellung zu hoher Umwandlungssatz	3'493'739.00	3'200'357.00
Rückstellung für Zusatzaltersgutschriften	95'321.00	112'330.00
Zunahme Lebenserwartung Rentner	1'309'000.00	951'000.00
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>7'827'060.00</b>	<b>8'206'687.00</b>

Sämtliche Rückstellungen werden gemäss Rückstellungsreglement der Pensionskasse, gültig ab 1. Januar 2014 gebildet. Die Rückstellung "Risikoschwankungen Aktive Versicherte" konnte aufgrund der neuen und besseren Konditionen im Stop Loss-Vertrag mit der Zürich von CHF 1'922'000 auf CHF 855'000 reduziert werden. Diese Rückstellung reicht aus, um zusammen mit den Zusatzbeiträgen die Kosten von überdurchschnittlichen Schadenfällen zu finanzieren, wenn in zwei aufeinanderfolgenden Jahren der Selbstbehalt der Stop Loss Versicherung bezahlt werden müsste. Um Schwankungen im Risikoverlauf des Versichertenbestandes aufzufangen, ist eine Rückstellung in der Höhe von CHF 2'074'000 notwendig. Die Höhe des Umwandlungssatzes ist noch nicht auf einem kostenneutralen Niveau und benötigt deshalb eine Rückstellung in der Höhe von CHF 3'493'739. Die technische Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentner beträgt per 31.12.2015 CHF 1'309'000 und bereitet den Wechsel auf neue technische Grundlagen wieder vor. Die notwendigen technischen Rückstellungen per 31.12.2015 wurden damit vollständig gebildet.

## 57 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (100%)	147'126'030.00	143'690'737.06
Wertschwankungsreserve	19'232'982.97	20'732'655.10
Unterdeckung/Freie Mittel	0.00	0.00
Zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen verfügbare Mittel	166'359'012.97	164'423'392.16
<b>Deckungsgrad</b>		
Verfügbare Mittel in % des Vorsorgekapitals	<b>113.1%</b>	<b>114.4%</b>

## 6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

### 61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

**Beratung und Controlling** c-alm, 9000 St. Gallen

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Vermögensanlagen. Die Vermögensverwaltung erfolgt durch die UBS und wird seit 2012 passiv umgesetzt. Die Eckdaten der aktuellen Strategie (%-Anteile der Anlagekategorien) sind unter Punkt 64 ersichtlich.

### 62 Anlagevorschriften

Die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen von Art. 50/51 BVV 2 (Sicherheit und angemessene Risikoverteilung) ist gewährleistet. Die Anlagevorschriften gemäss BVV 2 (Art. 53 bis 56) und die reglementarischen Vorgaben sind eingehalten.

### 63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
Stand der Wertschwankungsreserve am 1. Januar	20'732'655.10	11'304'464.58
Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve	<u>-1'499'672.13</u>	<u>9'428'190.52</u>
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz</b>	<b><u>19'232'982.97</u></b>	<b><u>20'732'655.10</u></b>
Unterdeckung	0.00	0.00
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve</b>	<b><u>22'100'000.00</u></b>	<b><u>21'600'000.00</u></b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	<u>-2'867'017.03</u>	<u>-867'344.90</u>

Die Zielgrösse entspricht 15 % der versicherungstechnischen Verpflichtungen (Deckungskapital inkl. technische Rückstellungen).

## 64 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

<b>Gesamtvermögen</b>	<b>Zusammen- setzung 31.12.2015</b>	<b>Anteil effektiv</b>	<b>Benchmark</b>	<b>Band- breiten</b>
<b>Anlagekategorie</b>	CHF	%	%	
Liquidität/Geldmarkt	1'548'486	0.92%	0.0%	
Forderungen (ESTV)	1'126'282	0.67%	0.0%	0-10%
<b>Total Liquidität</b>	<b>2'674'768</b>	<b>1.59%</b>	<b>0%</b>	
Obligationen CHF	36'636'087	21.83%	25.0%	15-35%
Obligationen FW, abgesichert in CHF	47'532'067	28.32%	26.0%	10-30%
<b>Total Obligationen</b>	<b>84'168'153</b>	<b>50.15%</b>	<b>51%</b>	<b>39-67%</b>
Aktien Schweiz	19'704'335	11.73%	10.0%	5-15%
Aktien Ausland	27'603'718	16.45%	16.0%	11-21%
Aktien Emerging Markets	8'802'752	5.25%	6%	0-10%
<b>Total Aktien</b>	<b>56'110'806</b>	<b>33.42%</b>	<b>32%</b>	<b>24-40%</b>
Immobilienanlagen Schweiz	16'587'038	9.88%	8%	6-12%
Immobilienanlagen Ausland (kotiert) abgesichert in CHF	8'267'666	4.93%	9%	0-12%
<b>Total Immobilien</b>	<b>24'854'704</b>	<b>14.82%</b>	<b>17%</b>	<b>8-20%</b>
Aktive Rechnungsabgrenzung	<b>18'388</b>	<b>0.01%</b>		
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>167'826'819</b>	<b>100.00%</b>	<b>100%</b>	
<b>Total Fremdwährungen ohne Währungssicherung max. 30%</b>	<b>36'406'469</b>	<b>21.69%</b>		



## 65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente und Securities Lending

Es bestehen keine laufenden (offene) derivativen Finanzinstrumente. Über die Depotwerte konnte trotz vorhandenem Securities Lending innerhalb der Anlagefonds jederzeit verfügt werden. Die entsprechende Bestätigung der UBS liegt uns vor.

## 66 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
Kapitalerträge	3'730'044.50	2'609'315.70
Realisierte Kursgewinne	48'997.63	717'469.30
Nichtrealisierte Kursgewinne	1'303'450.71	10'438'132.76
Realisierte Kursverluste	0.00	0.00
Nichtrealisierte Kursverluste	-3'515'563.55	-31'392.94
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'566'929.29</b>	<b>13'733'524.82</b>
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-572'129.21	-816'621.50
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen</b>	<b>994'800.08</b>	<b>12'916'903.32</b>

## 661 Erläuterung wesentlicher Bestandteile des Ertrages aus Vermögensanlage

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
Erfolg auf Bankkonten und Geldmarktanlagen	1'973'292.10	1'122.26
Erfolg Obligationen Inland und Ausland	-757'462.96	4'688'935.69
Erfolg Immobilien	1'214'734.18	3'325'880.10
Erfolg Aktien Inland	464'972.21	1'969'138.02
Erfolg Aktien Ausland	-1'328'606.24	3'748'448.75
<b>Total Erfolg</b>	<b>1'566'929.29</b>	<b>13'733'524.82</b>

## 662 Performance des Gesamtvermögens

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	165'997'638.49	152'034'883.18
Summe aller Aktiven zu Ende des Geschäftsjahres	167'826'818.57	165'997'638.49
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	166'912'228.53	159'016'260.84
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	<u>994'800.08</u>	<u>12'916'903.32</u>
<b>Performance auf dem Gesamtvermögen</b>	<b><u>0.60%</u></b>	<b><u>8.12%</u></b>
Performance bezogen auf Anfangsbestand	0.60%	8.50%

## 663 Kosten der Vermögensverwaltung

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
	CHF	CHF
<b>Intransparente Kollektivanlagen</b>		
Intransparente Kollektivanlagen	0.00	0.00
Kostentransparenzquote	100%	100%
<b>Transparente Vermögensanlagen</b>		
Transparente Vermögensanlagen	167'808'430.87	165'715'612.29
	CHF	CHF
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	309'947.21	588'673.50
Vermögensverwaltungskosten in Kollektivanlagen (TER)	<u>262'182.00</u>	<u>227'948.00</u>
<b>Total verbucht in Betriebsrechnung</b>	<b><u>572'129.21</u></b>	<b><u>816'621.50</u></b>
Vermögensverwaltungskosten in % der Vermögensanlagen	<b>0.34%</b>	<b>0.49%</b>

Die Summe aller Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER-Kosten) wurde gemäss OAK-Weisung (Nr. 02/2013) per Stichtag 31.12.2015 erhoben.

## 67 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

Es bestehen keine Anlagen bei den angeschlossenen Arbeitgebern.

## 68 Retrozessionen

Die Bestätigungen der Banken für das Jahr 2015 liegen vor. Mit einem bisherigen Vermögensverwalter sind die Verhandlungen über die Retrozessionen noch nicht abgeschlossen. Der Stiftungsrat entscheidet im Einzelfall über die Handhabung der Retrozessionen.

## 69 Stimmrechtsausübung bei Schweizer Aktien

Da keine Direktanlagen in Schweizer Aktien gehalten werden, gelangt die Stimmrechtsausübung im Sinn der "Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)" nicht zur Anwendung.

## 7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 71 Bilanzposition Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2015	31.12.2014
Guthaben Verrechnungssteuer	1'126'282.05	783'701.69
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18'387.70	282'026.20
<b>Total</b>	<b>1'144'669.75</b>	<b>1'065'727.89</b>

### 72 Unterstützungsfonds

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
Stand 01.01.	680'064.85	706'908.00
Auszahlungen	0.00	-39'244.20
Rückzahlungen	0.00	0.00
Verzinsung 0%, (Vorjahr 1.75%)	0.00	12'401.05
	<b>680'064.85</b>	<b>680'064.85</b>

Im Berichtsjahr wurde kein Gesuch eingereicht.

	CHF	CHF
Allgemeine Verwaltung	144'656.85	149'108.40
Kosten Aufsichtsbehörde	9'242.00	7'478.40
Kosten Revisionsstelle und Experte	55'456.40	28'257.65
Drittkosten (EDV)	11'275.20	20'455.20
Total Verwaltungsaufwand	<b>220'630.45</b>	<b>205'299.65</b>
Pro Mitglied (Aktive und Rentner)	241.13	230.93

## 8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Es bestehen keine unerledigten Auflagen der Aufsichtsbehörde.

## 9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Stichtag liegen keine vor.





## BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Stiftungsrat der Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Aarau

### Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pensionskasse der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Aarau, 16. März 2016

BDO AG



Stephan Krüttli

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte



i.V. Thierry Brem

Zugelassener Revisor